

Ein + ihre Fotos von Andromeda

1975,

L 245

**„Ich habe nie gelernt zu arbeiten“**

# Belgische Prinzessin verprasste ihr Erbe in Las Vegas

Las Vegas - Sie weint, sie schluchzt, sie ist verzweifelt. Prinzessin Marie-Christine von Belgien, heute wird sie 50 Jahre alt. In einer TV-Beichte gestand sie: „Ich bin Pleite. Ich bin einfach nicht zur Arbeit erzogen worden.“

Die Tochter des belgischen Königs Leopold III. und seiner bürgerlichen Ehefrau Liliane de Rethy (85) führte lange Zeit ein Sorglos-Leben. Ihr Erbe, 2 Mio. Mark, es ist verschleudert. Sie sagt, warum: „Ich half Freunden aus, verlor viel durch Fehlspekulationen. Ich kann nicht nein sagen, wenn Leute Hilfe brauchen. Nun muss ich jeden Pfennig zählen.“

Sie klagt ihre Eltern an: „Bis zu meinem 29. Lebensjahr habe ich nicht gewusst, was

Geld bedeutet. Brauchte ich neue Kleider, so wurde ein Sekretär zum Shoppen geschickt. Er brachte sie ins Schloss und ich wählte einfach aus. Ich habe das Arbeiten genauso wenig gelernt wie den Umgang mit Geld. Das ist die Schuld meiner Familie.“

Sie hasst ihre Mutter, sie hasst das belgische Königshaus. Gegenüber der Boulevard-Illu „Dag Allemaal“ erklärte sie: „Ich bin im Königshaus zu Sexspielen missbraucht worden.“ Ihre Rache?

In jungen Jahren war sie das begehrteste Adelsmädchen: die Favoritin von König Carl Gustaf von Schweden und dem Enkel des französischen Präsidenten Charles de Gaulle. Es zog sie mehr zu Männern aus dem Volk. Ihr erster Mann,



**Prinzessin Pech: Marie-Christine von Belgien (50), Halbschwester von König Albert II.** Foto: ALPHA

ein Kanadier war Barpianist, ihr zweiter, ein Franzose, lebte nur von ihrem Geld.

Jetzt hofft sie auf den Tod ihrer Mutter: „Jedes Kind hat ein Anrecht auf den Erbteil seiner Eltern. Ich warte darauf.“ Die lebt auf Schloss Argenteuil bei Waterloo, will mit ihrer Tochter nichts zu tun haben. Bis dahin will sie arbeiten. In Las Vegas im Casino-Hotel „Paris“.